



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CXCVII. Aufforderung des Markgrafen Friedrich an den Rath beider Städte Brandenburg, ihm gegen die Sachsen zu Hülfe zu ziehen, vom 8. Dezember 1440.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

munze, zu demselben altar, vnde den altaristen In crafft dießes briues, also das sulche rente alle Jar Jerlichen vff samnt Merctinstag, den altaristen vff dem benannten vnnferm czolle vom zoller zu Brandborg gegeben werden, vnd darby zu ewigen czyten als recht eigenthum blieben sol, an vnnfern, vnseren erben vnd aller nachkommen marggraffen zu brandborg widderruffen an arg vnd an alles geuerde. Zu orkunde dießes briefs mit vnnserem anhangenden Ingesiegel versigelt. Geben zu brandborg, Am sonntag nach samnt Martinstag, Anno etc. XL^o.

Nach dem Kurmärk. Lehnecopialbuche des K. Geh. Rath. Archivs XVII, fol. 23.

CXCVII. Aufforderung des Markgrafen Friedrich an den Rath beider Städte Brandenburg, ihm gegen Sachsen zu Hülfe zu ziehen, vom 8. Dezember 1440.

Friedrich von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg etc. Unfern Grufs zuvor, lieben Getreuen. Wir thun euch zu wissen, das unsere feinde die Sachsen mit aller ihrer Macht zu Wittenberge liegen und stercken sich von tage, und wollen mit uns streiten, merckt ihr wol, das Uns und unfern Landen und Leuten und euch alles Gedeyen und Verderben daran gelegen ist. Geschehe es, da Gott vor sey, das es anders ginge als wohl, so weren Land und Leuthe ganz verlohren, das Hoffen wir mit Gottes des Allmächtigen auch unfern Herrn und Freunde und ewer aller Hülffe wohl zu widerstehen, und wollen auch Leib und Gut nicht daran sparen. Hierum fordern Wir und ermahnen euch, als euer natürlicher Erbherr, und begehren an Euch mit ernst, das Ihr mit aller Macht zu Pferde, zu Wagen und zu Fusse mit Macht auff seyd, Tag und Nacht nicht säumet, sondern mit allen den euren, die vor Alter und vor Jugendt darzu tügen, von Heut über 8 Tage in das Feld zu Berlin kommet, da wollen wir unfer Bottschaft bey euch haben oder selbst zu euch kommen, und wollen das nicht lasen, als ihr uns und den Landen Treue pflichtig seyd. Gegeben zu Brietzen am Donnerstage vnser lieben fr. Tag conceptionis.

Aus Speners handschriftlicher Geschichte der Familie Gans zu Puttitz S. 576.

In diese Zeit gehören auch wohl folgende Litteralien des Brandenburger Stadtarchives:

1. In solcher wyfs seyn die Stete von mynem gnedigen hern gescheiden, das sie sich mit allen sachen darczu richten vnd vertigen fullen zu wagen zu pferde mit buchsen, hantbuchsen, pnylen, puluer vnd ander notdorfft also sie seinen gnaden vor pafewalk geuolget weren vnd y stercker vnd sie sollen also mit gantzer macht vf den mantag nach vnser lieben frowen tage Assumpcion schirften bey seinen gnaden zu der Truwenbriecken sein, dar wil seine gnade alle seine macht, hern vnd frunde zu famen haben.

2. Ok wollet up diesen negstkomen den dinstach twe die mergklichsten vth dem Rade to vns her gen Berlin schicken von sake wegen daran vns, jw vnd allen den vnsern macht is gelegen. Ok wollet eyne warnunge allen juwen medeborghern don vnd on seggen vnd verbieden, dat sie sik entholden vnd dorch dat land to Saffen vnd war vnnse Swager von Saffen die Olde to gebiedende hefft nicht tyhen noch dar to schickende hebben, so lange wy jw ander badeschap don werden. Datum am hilligen Crist dage.